

2	Inhalt	18-19	Gottesdienstkalender
3	Angedacht	20	Kontakte
4-6	Thema	21-23+25	Erwachsene
7+9	Gemeindeleben	26	Musik
10	Presbyterium	27	Senioren
11	Amtshandlungen	28-30	Geburtstage
12-15	Kinder und Jugend	31-33	Altenhilfe
17	Kontakte	36	Das neue Foyer/ 160 Jahre CVJM Hottenstein

Impressum

Der Gemeindegruß wird von der Ev. Kirchengemeinde Wichlinghausen-Nächstebreck herausgegeben.

Redaktionsteam: Harald Hülle, Ferdinand Kenning, Annemarie Kiss, Gisela Moos, Christa Müller, Heiko Schnickmann

Verantwortlich i.S.d.P.: Jörg Wieder

Redakteur: Heiko Schnickmann

Layout: Karin Rekowski, www.karinrekowski.de

Satz: Heiko Schnickmann, Matthias Spilker

Druck: Eugen Huth GmbH & Co. KG
Vohwinkeler Str. 65, 42329 Wuppertal
Tel 2 73 36-0, Fax 2 73 36-22

Bildnachweis: Titel: Gemeindebrief.de; S. 3, 10, 11, 27, 36: H. Hülle; S. 4: D. Bangert; S. 5, 25: H. Schnickmann, S. 6 (1): I. Kuhlmann; 6 (2): M. Lingenberg; S. 7: A. Juw; S. 22: J. Wieder; S. 23: E. Stöcker

Internet: <http://www.kirchengemeinde-wichlinghausen-naechstebreck.de>

Redaktionschluss des Gemeindegrußes April/Mai ist der 1. März. Die neuen Gemeindegrüße liegen ab dem 22. März abholbereit.

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie sich eigentlich auch schon einmal gefragt, warum in Wuppertal die Sache mit dem Karneval nicht so richtig funktioniert?

Dieser Frage wollen wir mit unserem Gemeindegruß dieses Mal nachgehen. *Pfarrer Dirk Bangert* hat sich der Frage angenommen, wie Protestanten eigentlich zum katholischen Fest Karneval stehen.

Pfarrer Jörg Wieder stellt in seiner Andacht eine Aktion der Landeskirche zur fleischlosen Fastenzeit vor und klärt weiter hinten darüber auf, was in der Adventszeit eigentlich mit den Einladungen zur Seniorenadventsfeier passiert ist.

Außerdem gibt es einen Rückblick des *Teams vom Quartierbüro VierZwoZwo* zu den Projekten, die in den letzten vier Jahren in Wichlinghausen umgesetzt wurden.

Zu guter Letzt ist Ihnen wohl auch aufgefallen, dass der Gemeindegruß anders aussieht. Ich hoffe, das neue Papier und die neuen Farben gefallen Ihnen so gut wie uns.

Ihr Heiko Schnickmann



Fasten

7 Wochen ohne

7 Wochen Verzicht. Mancher von uns stützt. Mancher würde vielleicht sagen, Fasten sei nichts Evangelisches und gehöre eher in die katholische Kirche.

Tatsächlich haben Fastenbräuche in der Zeit der Reformation viele Abbrüche erfahren. Das hatte mit dem damaligen Verständnis des Fastens zu tun. Damals war das Fasten oft eng mit dem Streben nach einer Gottgefälligkeit verbunden. Luther lehnte diese Vorstellung ab. Kein menschliches Tun sei notwendig, um sich Gottes Wohlgefallen zu sichern. Gottes Gnade allein genüge.

Aber schon Luther schätzte das Fasten als Zeit der Einkehr und Besinnung. Seit nun gut 30 Jahren wird das Fasten in der Evangelischen Kirche in Deutschland wiederentdeckt. 7-Wochen-ohne, so heißt die Aktion, die jedes Jahr in den 40 Tagen vor Ostern aufgelegt wird.

Diese Zeit kann dazu dienen, bekannte Pfade zu verlassen und Neues zu entdecken. Vielfältige Wege gehen Menschen, die diese Zeit für sich bewusst gestalten. 40 Tage bleibt die Chipstüte im Schrank. Oder die Weinflasche im Keller. Oder das Auto in der Garage. Oder der Fernseher ausgeschaltet. Oder das Handy in der Schublade. Es wird mit Gewohnheiten und selbstverständlichen Gesten des Alltags für eine Weile gebrochen. Manchmal ist es dann wohlthuend, wenn wir feststellen, dass man auch ohne sogenannte „notwendige“ Dinge gut leben kann.

Dieses Jahr steht die Aktion der Evangelischen Kirche in Deutschland unter dem Motto „Großes Herz!“ Sie beginnt mit dem Wochenthema nach

Psalm 57: „Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, dass ich singe und lobe“. Der Psalmbeter dankt Gott für seine Güte, die so weit ist, wie der Himmel geht. Im Lob Gottes wird das Herz weit. Ein weites Herz wird offen für andere Menschen. So schlägt die Aktion in diesem Jahr vor, die Fastenzeit bewusst zu gestalten: Sein Herz für andere in diesen 40 Tagen zu öffnen. Vielleicht einmal jemand einzuladen, dem man schon lange einmal etwas Gutes tun wollte. So können aus den 7-Wochen-ohne vielleicht auch Tage werden, in denen man ganz bewusst sich selbst und anderen zuwendet.

Mehr Informationen zur Aktion der Evangelischen Kirche in Deutschland: www.7-wochen-ohne.de

Jörg Wieder

7 WOCHEN
OHNE

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen auch der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Die Fastenaktion für die Zeit vom 10. Februar bis 27. März 2016 heißt: „Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge“.

Protestanten dürfen keinen Karneval feiern?

Spurensuche nach einem Vorurteil.



Meine Spurensuche beginnt bei mir. Ich komme aus einer volkscirchlichen evangelischen Familie, halb niedersächsisch, halb „wuppertälisch“. Trotz Düsseldorfer Vorfahren

bestanden keine karnevalesken Kontakte. Rosenmontag war kein schulfrei, aber ich erinnere mich schwach daran, dass wir uns verkleiden mussten. Das war nicht unangenehm, aber auch nicht witzig. Die katholischen Klassenkameraden feierten im katholischen Gemeindehaus, aber da durfte ich nicht hin, ich war ja evangelisch. Karneval lag für mich in einem anderen Universum, das ist heute noch so. Außer in Halle a.d. Saale, wo ich studiert habe. Da fand ich den Rosenmontag sehr beeindruckend. Auf dem riesigen, verregneten Marktplatz stand eine Bühne, oben saßen zirka 20 Personen in den typischen Karnevalsuniformen mit den Hüten und den langen Federn und unten standen 50 teils verkleidete Menschen mit Regenschirmen. Über der Bühne stand in großen fröhlich-bunten Buchstaben das Karnevalsmotto. Es lautete in bestem Hallenser Platt: „Dis könn’mer ooch!“ Zum ersten Mal in meinem Leben freute ich mich über den Karneval. Diese „Narren“ hatten ihr Närrisch-Sein wörtlich genommen. Sie ließen sich nicht beeindrucken von irgendwelchen Karnevals-

muffeln, auch versuchten sie nicht, andere Menschen vom vermeintlichen oder echten „Segen“ des Karnevals zu überzeugen, sondern sie machten das, was ihnen wichtig war, egal, was andere denken. Zum ersten Mal spürte ich eine entfernte Verwandtschaft. Martin Luther sagte schließlich einst: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Und das finde ich ja gut, als Protestant.

Karneval stand trotzdem traditionell unter protestantischer Kritik. Er ist historisch in deutschen Städten seit dem 12. bis 14. Jahrhundert bezeugt. Die Kirche konnte gegen diese volkstümlichen Ausschweifungen nichts machen. Es war eine eigene Welt, die mit Recht „fünfte Jahreszeit“ genannt werden kann. Die damalige Kirche (noch nicht in evangelisch und katholisch getrennt) konnte nicht anders, als dieses Faschingstreiben in ihr Programm vorsichtig aufzunehmen und daran die Laster aufzuzeigen, die es im Christenleben zu überwinden gilt. Für das Spätmittelalter ist belegt, dass der Karneval immer derber und wilder wurde. Die Reformation setzte diesen und anderen „Späßen“ ein Ende.

Das war allerdings zunächst nur eine Nebenerscheinung. Wie man weiß, ist im Karneval am Aschermittwoch alles vorbei. Die Passionszeit beginnt und es soll gefastet werden. Für Protestanten hängt das Seelenheil aber nicht am Fasten, sondern am Glauben. Sich selbst körperlich zu züchtigen ist dem evangelischen Glauben fremd. „So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ (Römer 3,28) Dieser Glaube sieht das Heil im gekreuz-

zigten Christus. Unter seinem Kreuz brauchen wir gar nicht erst versuchen, uns mit einem „Werk“, z.B. einem harten Fasten zu schmücken. Im Kleinen Katechismus Luthers heißt es: „Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat.“

Also: nicht fasten, sondern glauben. Wer aber nicht fasten muss, hat es auch nicht nötig vorher „kräftig einen drauf zu machen“. Insgesamt geht es um ein maßvolles Leben im Angesicht Gottes. Mit diesen Argumenten war es für die Regierung in protestantischen Gebieten leicht, den sowieso nie geschätzten Karneval zu verbieten und zu unterbinden. Die Bräuche gerieten in Vergessenheit. Selbst in Köln war der Karneval zeitweise nicht erlaubt.



Schembartläufer aus Nürnberg (1472) als Teil der Fastnachtstradition

Im 19. Jahrhundert wird er allerdings in einer modernen und bürgerlichen Form neu gegründet. Erst seit dem zweiten Weltkrieg erlebt der Karneval die Neuauflage, die wir heute alle kennen oder dann und wann im Fernsehen gesehen haben. Er zieht auch in traditionell protestantische Gebiete ein, bleibt aber umstritten.

Dass sich am Sinn und Geschmack des Karnevals die Geister scheiden, ist weder evangelisch noch katholisch. Als ehemaliger Krankenhaus-seelsorger einer Karnevalshochburg ist mir der Verkehr in der Notaufnahme an den närrischen Tagen bekannt, und das ist nicht schön. Umgekehrt ist der Karneval auch eine verkehrte Welt mit einem närrisch-irren und kritischen Blick auf die Etablierten, auf die Institutionen, Obrigkeiten und Wichtigtuer. Insofern ist er ein bedeutendes Merkmal einer freiheitlichen Gesellschaft, und das kann (und sollte) auch einen Protestanten freuen. Denn Freiheit ist ein hoher christlicher Wert, für den sich die Reformation besonders stark gemacht hat, als sie die Machtmissbräuche in Kirche und Gesellschaft anprangerte und veränderte.

Fazit: Protestanten dürfen Karneval feiern, aber wohlwissend, dass auch Hokuspokus, Heidenspektakel, Unzucht, Sündhaftigkeit oder einfach nur Spaß in den närrischen Tagen vorkommen. Manches geht zu weit, anderes nicht. Karneval war auch immer etwas Protest und öffnet den Blick in eine verkehrte Welt, die in schonungsloser Ehrlichkeit Dinge aufs Korn nimmt, auf die sich auch ein protestantischer Blick lohnt.

Dirk Bangert

Dank an Willi Offermann



Nach zirka 60 Jahren stellt der ehrenamtliche Küster der Hottensteiner Kirche seinen Dienst ein.

Mitte der 50er Jahre fragte der damalige Küster Karl Neuhaus den jungen Mann, ob er ihm helfen könne, daraus wurde eine Lebensgeschichte.

Generationen von Kirchenbesuchern kennen Willi Offermann, der mit Witz, Charme und großer Verlässlichkeit die Gottesdienste an der Hottensteiner Kirche vorbereitet und begleitet hat. Er sorgte für die rechte Ordnung in der Kirche und wusste um die besondere Würde des Raumes.

Herr Offermann ist eine Institution an unserer Kirche. Vieles organisierte er per Telefon und ist so in kirchlichen Kreisen weit über Nächstebreck hinaus bekannt ...und alles ehrenamtlich. Und hier ist das Wort „Ehrenamt“ wörtlich zu verstehen. Herr Offermann hat das ihm anvertraute Amt geehrt. Er war da und alles war organisiert. Darauf konnte man sich verlassen, egal ob bei Gottesdiensten am Sonntag, kirchlichen Trauungen, Taufen, Konfirmationen, Beerdigungen, Festgottesdiensten, Schulgottesdiensten... Und wenn er selber nicht kommen konnte, sorgte er für Ersatz, immer!

Nun bat er darum zum 31. Januar seinen Posten aus gesundheitlichen Gründen verlassen zu dürfen. Er wurde am Sonntag, dem 24. Januar im Gottesdienst verabschiedet.

Dirk Bangert

Michael Lingenberg als Prädikant eingeführt



Seit dem 1. September arbeitet Michael Lingenberg als Jugendleiter in unserer Kirchengemeinde. Im Gottesdienst am 17. Januar wurde er von Superintendentin Ilka

Federschmidt ordiniert und als Prädikant berufen. Im Rahmen seines Dienstes als Jugendleiter unserer Kirchengemeinde wird Michael Lingenberg nun als ordiniertes Prädikant Gottesdienste und Amtshandlungen übernehmen. Die Kirchengemeinde freut sich über die Bereitschaft von Herrn Lingenberg zu diesem Dienst und wünscht ihm Gottes Segen.

Jörg Wieder

Konfirmandenanmeldung

Jahrgang 1.4.2003-31.3.2004

Die Informationstreffen für Eltern und die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden finden in der zweiten Woche im März statt.

Alle Konfirmanden des neuen Jahrgangs erhalten einen Brief mit genauen Angaben und dem Termin ihres Anmeldetreffens.

Sofern Sie bis Ende Februar keinen Brief erhalten haben, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder einen der Pfarrer.

Erster Ausflug der „Hottensteiner Bienchen“

Dechenhöhle Iserlohn: St. Martin unter Tage

Mit der Laterne in einer Tropfsteinhöhle herum zu laufen, ist schon etwas besonderes. Wenn einem dann noch eine menschengroße Fledermaus, ein Akkordeonspieler und Sankt Martin begegnen, dann ist es richtig aufregend.

Durch schmale Gänge, kleine und große Höhlenräume und steile Treppen bahnten sich einige Kinder und Eltern am 7.11.2015 einen Weg. Die Höhle war schön beleuchtet und mit über 40 Teilnehmern pro Führung gut gefüllt.

Sankt Martin mussten wir allerdings erst suchen. Von einem Akkordeonisten musikalisch begleitet haben wir ihn herbei gesungen und zum Schluss laut gerufen. Dann kam er endlich und tat, was er immer tut: er teilte seinen Mantel, um ihn einer armen, frierenden Frau zu geben. Nach ca. 45 Minuten verließen wir die Höhle wieder und alle Kinder bekamen einen Lutscher geschenkt.

Da wir per PKW angereist waren, teilte sich die Gruppe: manche besuchten noch das Museum

an der Dechenhöhle, andere fuhren noch zum Wichlinghauser Lichterfest oder mit begeisterten und müde gewordenen Kindern nach Hause.

Übrigens trifft sich unsere Gruppe jeden Freitag von 16 bis ca. 17 Uhr in den Räumen der Hottensteiner Kirche. Wir sind mittlerweile zwölf Kinder von ganz klein bis ins Vorschulalter und deren Eltern, und haben noch genug Platz für weitere Kinder und Eltern.

Das besondere an dieser Kinder-, Spiel- und Krabbelgruppe ist, dass nicht nur Mütter mit ihren Kindern kommen, sondern auch Väter (!!!) und sich dort wohl fühlen.

Wir verbringen Zeit miteinander, die Kinder spielen, die Eltern trinken Kaffee etc., jeder kann die Gruppe mitgestalten; und zum Schluss singen wir je nach Lust und Laune ein paar Lieder zusammen. Wir freuen uns über jeden, der neu dazu kommt, und sind offen für gute Ideen, wie zum Beispiel den Ausflug in die Dechenhöhle. Fragen beantwortet Pfr. Dirk Bangert, Tel. 664407. Aber am besten einfach dazu kommen!

Dirk und Yvonne Bangert





Der Förderkreis Erlöserkirche...

meldet sich zurück und kann Einiges berichten:

Das Foyer, der Vorraum unserer Erlöserkirche, hat sich markant verändert; die meisten Gottesdienstbesucher haben das in der Advents- und Weihnachtszeit schon positiv wahrgenommen. Da stehen nun an zwei Positionen je vier gemütlich bequeme Sessel in einem warmen Farbton, die in Verbindung mit den beiden Tischchen zum Verweilen einladen (siehe Rückseite). Auf jeden Fall wirkt das Ganze in Verbindung mit den an der Wand montierten Informationstafeln und den daneben angebrachten Prospekthalterungen sehr wohnlich. Auch die großen Bilder ringsum mit u. a. der Jahreslosung tragen dazu bei, dass dieser Raum in der Zukunft mehr genutzt wird, als die bislang dort befindlichen recht schweren Kirchenstühle neben den großen Tischen, die nun in den neuen Gemeinderäumen Karl Immer Str. 15 auf ihren Einsatz warten.

Außerdem ist vor allem in den nun früheren Abendstunden vereinzelt ein durch Lichteinsatz verändertes Erscheinungsbild unserer Kirche in der Eingangsfront wahrzunehmen. LED macht es möglich.

Vorschläge, die zur Verschönerung unserer Erlöserkirche und zur besonderen Gestaltung ihres Erscheinungsbildes beitragen, nehmen wir auch in Zukunft gerne entgegen.

Michael Schmiedel

Tel. 503441

Wolfgang Flasche

Tel. 501342

Wolfgang Flasche

In Wichlinghausen tut sich einiges

Nachrichten aus dem VierZwoZwo

Am 31.12.2015 ist die erste Förderphase des Programms „Soziale Stadt“ ausgelaufen. Seitdem sind Fördergelder vom Bund und Land in die Stadtteile Wichlinghausen und Oberbarmen geflossen, um bauliche und sozial-integrative Maßnahmen in einem Zeitraum von drei Jahren durchzuführen. Dazu zählen beispielsweise die Umnutzung der Wichlinghauser Kirche zu einem Begegnungszentrum, die Umgestaltung des Nordparks, Spielplatzumgestaltungen, Errichtung einer Parkouranlage auf dem Bergischen Plateau, etc. Aber auch soziale Maßnahmen kamen in der ersten Förderphase nicht zu kurz. Aus Mitteln des sogenannten Verfügungsfonds wurden vielfältige Projekte aus dem Stadtteil für den Stadtteil durchgeführt. Von sportlichen, kreativen bis hin zu geschichtlich-kulturellen Projekten hatten sie primär das Ziel, die Außen- und Innenwahrnehmung des Quartiers zu verbessern. Nur mit Hilfe einer engagierten Bürger- und Akteurschaft ist in den letzten drei Jahren viel bewegt worden – getreu unserem Motto „Und Ob und Wi – gemeinsam geht was!“

Und es geht weiter: Ab 2016 sind vom Bund und Land wieder Fördergelder bereitgestellt worden, um den Aufwärtstrend der Stadtteile Wichlinghausen und Oberbarmen fortzuführen.

Nina Schuster

*für das 422 Quartierbüro in Trägerschaft der
Diakonie Wuppertal*

Aus dem Presbyterium

November und Dezember

Mit dem Ende des Jahres kommt bei vielen Menschen oftmals der Gedanke an die Steuererklärung auf. Auch in unserer Gemeinde ist das nicht anders, nur dass es bei uns um den Haushalt geht und nicht um das vergangene Jahr, sondern um das kommende. Der Ausschuss für Bau-, Finanz- und Verwaltungsangelegenheiten hat sich dieser Aufgabe angenommen und ein solides Haushaltskonzept für 2016 erstellt, das im Presbyterium im November besprochen und im Dezember beschlossen wurde. Gleichzeitig wurde der Haushaltsabschluss für 2012, wenn auch noch ungeprüft, beschlossen. Gleichzeitig wurde auch über die Aufstellung unserer Kollekten beraten. Denn auch wofür in unseren Gottesdiensten gesammelt wird, legt man vor Jahresbeginn immer fest.

Neben dem Geld wurden auch andere Planungen für das Jahr 2016 abgeschlossen. Die Anzahl, Arten und Orte unserer Gottesdienste mussten im Presbyterium genauso beschlossen werden, wie die Jahresplanung für andere Veranstaltungen in unserer Gemeinde, für die Räumlichkeiten gebraucht werden. Auch im kommenden Jahr wird es wieder ein breites Angebot an geistlichen, kulturellen und sozialen Veranstaltungen in unserer Gemeinde geben.

Was es hingegen nicht geben wird ist eine Presbyteriumswahl. Leider haben sich nicht genug Menschen gefunden, die in unserer Gemeinde das Presbyteramt übernehmen wollten, so dass

wir weniger Kandidaten als Plätze im Presbyterium haben. Die Kandidaten, die im letzten Gemeindegruß auf der Liste standen, sind durch den Kirchenkreis daher als gewählt anerkannt worden. Noch immer sind zwei Plätze unbesetzt, die von uns aber jederzeit nachbesetzt werden können, falls sich jemand für diese Position interessiert.

In der Novembersitzung haben wir darüber hinaus beschlossen, dass Vikar *Ferdinand Kenning* in unseren Augen für das Pfarramt geeignet ist und daher seine Ordination beantragt, die im kommenden Jahr stattfinden soll. Ein weiteres Thema in den beiden Sitzungen war die Satzung für unsere Gemeinde, die nach viel Verwaltungsarbeit nun endlich durch die Landeskirche genehmigt werden kann. Vor allem *Klaus Bätzel* zeichnete sich dafür verantwortlich.

Heiko Schnickmann





Sonne, Sand und mehr...

Jugendfreizeit in Platja d'Aro

Unser Zielort liegt an der Costa Brava, rund 100 km nördlich von Barcelona. Ein über 2 km langer Sandstrand mit kristallklarem Wasser sowie schönen Buchten und ein Sporthafen warten auf Euch. Wassersport wird hier großgeschrieben, aber auch Mountainbike oder Trekkingtouren in der näheren Umgebung bieten sich an. Auf einem öffentlichen Campingplatz liegt im Schatten von Bäumen in erster Reihe unmittelbar am Strand unser ZEBU®-Camp. Der Campingplatz bietet alles was wir brauchen: Supermarkt, Snackbar, Spiel- und Sportfeld, usw. Die Sanitäranlagen sind sauber und modern. Je 4 Teilnehmende teilen sich ein 20 m² großes ZEBU®, eine Mischung aus Bungalow und Zelt, ausgestattet mit zwei Schlafkabinen, Boden, einem Tisch und vier Stühlen, sowie Ablagemöglichkeiten und Licht. Zu unserem Camp gehört auch ein Küchen- und Aufenthaltszelt. Mit der Verpflegung haben wir ein professionelles Cateringunternehmen beauftragt, so dass wir uns täglich auf ein leckeres Essen freuen können... Unter dem Sonnensegel treffen wir uns zu Mahlzeiten und Kreativ-, Spiel- und Quiz-Programmen. Wir singen oder reden über Gott und die Welt, verabreden Aktionen und Ausflüge oder starten durch zum Abtauchen, Relaxen oder Beach-Volleyball-Spielen Richtung Meer... Das wird ein echter Spaß! Bist Du mit dabei?

Zeitraum: 11.07. – 23.07.2016

Zielgruppe: nur für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren

Kostenbeteiligung: € 550,--

Eine schnelle Anmeldung lohnt sich: Die Zahl der verfügbaren Plätze ist begrenzt. Die Plätze werden ausschließlich nach Eingang der schriftlichen Anmeldung im Jugendbüro vergeben. Die komplette Freizeitausschreibung und die Anmeldeformulare finden sich auf den Homepages von CVJM und Kirchengemeinde, an den Predigtstätten oder können im CVJM-Jugendhaus angefordert werden.

Michael Lingenberg

Osterferienprojekt 2016

Auch in diesem Jahr bieten wir in den Osterferien (21.03.-01.04.2016) unser beliebtes Ferienprojekt an. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren können hierzu wochenweise angemeldet werden. In der Zeit von 8 bis 16 Uhr erleben Sie dann bei uns ein abwechslungsreiches Programm mit einem bewährten Wechsel von Spiel-, Sport- und Kreativangeboten im und am CVJM-Jugendhaus und Ausflügen zu attraktiven Zielen in der näheren Umgebung Wuppertals. Die Kinder werden von pädagogisch geschulten Mitarbeitenden betreut. Die Kostenbeteiligung (incl. Verpflegung, Eintrittsgelder, usw.) beträgt pro Woche € 36. Das Anmeldeformular steht auf den Homepages zum Download bereit.

Michael Lingenberg

Kinderbibeltage

24. - 26. Februar 2016

Unter dem Thema „Hab ich gemacht - Gott der Schöpfer“, finden vom 24 - 26.02.16 in der Erlöserkirche Kinderbibeltage mit Kindergartenkindern des Ev. Familienzentrums Westkötter Straße statt. Vikarin Yvonne Bangert plant und gestaltet gemeinsam mit einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden die Tage und den Familiengottesdienst, der am Sonntag 28.02. zum Abschluss stattfindet. Zum Gottesdienst laden wir herzlich ein, eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist nicht möglich.

Christa Müller

Neue Gruppenangebote

Im Februar und März 2016 starten wir im CVJM-Jugendhaus neue Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Genaue Informationen lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Wir werden dazu gezielt einladen und über Aushänge und Abkündigungen informieren.

Michael Lingenberg





Bibelrätsel

Als Jesus geboren war, wollte der König Herodes ihn töten lassen. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und seiner Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



Vogel-Kekse

Lass etwa Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse

entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstecher-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch. Gib zunächst etwas

trockenes Vogelfutter

hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußenguhängen!



„Ich würde so gerne Skifahren gehen“, klagt der Tausendfüßler, „aber wenn ich die Skistiefel endlich anhave, ist schon Frühling!“

Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: „Ich frier bis auf die Knochen!“

Der Skifahrer mit der Startnummer 1

Hallo Kinder,
 unser Winter ist bisher zwar nicht besonders winterlich. Kleine Vögel haben aber dennoch Hunger. Macht mit und backt für sie. Oben steht, wie man's macht.

Eure Pauline





Aktuelle Veranstaltungen

• Mutter-Kind-Kreise:

- Di 8.30 - 10.30 Uhr, **Rathenastr. 65**
(*Andrea Brienens*, Tel 51 12 86)
- Di 14.30 - 16.00 Uhr, **Westkotter Str. 183b**

• im CVJM-Wichlinghausen:

Westkotter Str. 183b

- **Offene Tür:** Mo, Di u. Do. immer von
16.00 - 19.00 Uhr für Kinder von 6-14 Jahren
18.00 - 21.00 Uhr für Jugendliche ab 15 Jahren

• im CVJM-Haus Hottenstein

Wittener Str. 148 A:

- **Malgruppe:** Mo 15.00 Uhr (6-13 Jahre)
- **Rappelkiste:** Fr 15.00 Uhr (ab 6 Jahren)
- **in der Hottensteiner Kirche, Wittener Str. 148:**
- **Hottensteiner Bienchen:** freitags um 16 Uhr

• Ev. Familienzentrum Westkotter Straße 183 b:

Veranstaltungen im Haus Westkotter Str.

- **Spielgruppe für Kinder ab 1 Jahr mit Eltern:**
Di 15.00 - 16.30 Uhr
- **Erziehungsberatung:** Mo 1x monatlich
- **Interkultureller Kochtreff:** Do 1x monatlich
- **Frühstück mit Papa:** Sa. 12.03.2016
Info und Anmeldung: Tel. 97 443 229

Veranstaltung im WiKi

- **Elternfrühstück,** jeweils 9.00 - 11.30 Uhr
Infos und Anmeldung:
Tel 97 443 229
kita-westkotter@diakonie-wuppertal.de

Kindersachen- und Kinderspielzeugflohmkt

Sa. 09. April 2016 10 - 14 Uhr

im Ev. Familienzentrum Westkotter Straße 183 b

Angeboten wird „Alles“ rund ums Kind.
Eine Cafeteria lädt zum Verweilen ein.

Infos und Anmeldung: Tel. 97 443 229

Sponsorenprojekt „Schulengel“

Spenden bei Online-Einkäufen

Online-Einkaufen und Gutes tun! Die Partnershops von schulengel.de (z.B. Amazon oder JAKO-O) spenden einen Teil ihres Umsatzes (ca. 5 bis 10 %) an Schulen, Kindergärten, Sportvereine und andere Bildungsprojekte. Starten Sie Ihren Online-Einkauf immer auf der Fundraisingplattform Schulengel.de und unterstützen Sie so den CVJM Wichlinghausen. Das Tolle daran: Der Einkauf kostet Sie keinen Cent mehr.

Seit Ende April 2011 ist der CVJM Wichlinghausen Mitglied auf der Fundraising-Plattform schulengel.de. Einfach auf Schulengel.de gehen, den CVJM Wichlinghausen auswählen und dann in den Onlineshop gehen, in dem man Einkaufen möchte. Je nach Onlineshop werden nun ein paar Prozent des Einkaufspreises an uns gespendet.

Also beim nächsten Onlineeinkauf einfach mal den kleinen Umweg über Schulengel gehen und so spenden.

<http://www.schulengel.de>



Gemeindebüro

Birgit Schmitz, Westkoter Str. 177
 Tel 50 93 40, Fax 97 89 714
 eMail: wichlinghausen@evangelisch-wuppertal.de
 Geöffnet: Mo, Di, Do, Fr 9-12 und
 Mo, Do 16-18 Uhr (Mi geschlossen)
 Konto: Evangelische Kirchengemeinde
 Wichlinghausen-Nächstebreck Nr. 294 637
 IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37
 BIC: WUPSDE33
 Stadtparkasse Wuppertal (BLZ 330 500 00)

1. Bezirk

Pfarrer: *Jörg Wieder*, Liegnitzer Str. 42
 Tel 97 86 116
 eMail: joerg-wieder@versanet.de
 Urlaub: 19.3 bis 25.3. 2016
Vikar: *Ferdinand Kenning*
 Krühbusch 3, mobil 0176 72602379
 eMail: ferdinand_kenning@hotmail.de

2. Bezirk

Pfarrer: *Thomas Kroemer*, Rathenastr. 65
 Tel 50 41 87, Fax 51 05 77
 eMail: thomas.kroemer@telebel.de
 Am besten zu erreichen Mo, Di, Do und Fr
 8.30 - 9.30 Uhr
 Urlaub: 2.2. bis 9.2. u. 29. 3 bis 1.4. 2016
Vikarin: *Yvonne Bangert*, Wittener Str. 148a
 Tel 9809463
 eMail: yvonne.bangert@gmx.de

Bezirk Nächstebreck

Pfarrer: Dirk Bangert, Wittener Str. 148 a
 Tel 66 44 07, eMail: dirk.bangert@ekir.de

Prädikant: *Harald Hülle*, Huldastr. 49A
 Tel/Fax 66 64 93, mobil 0173-5455099
 eMail: harald.huelle@t-online.de

Prädikant: *Günter Schwarz*, Kleestr. 3
 Tel 66 63 81
 eMail: gew.schwarz@gmx.de

Hausmeister

Armin Kemper, mobil 0160 94129333
 eMail: kemper@evangelisch-wuppertal.de
 Fax 5 28 78 19

Erlöserkirche, Stahlstr. 9
 Tel/Fax 50 95 93

Hottensteiner Kirche, Wittener Str. 146
 (einschließlich Gemeinderäume
 Wittener Str. 148/148a):
 mobil 0160 94129333
 Gemeindebüro: 50 93 40



Musik

Erlöserkirche:

Ralf Dirk Hochstein, Tel 2 77 52 60
Iris Rauhaus, Tel 40 15 33
Andre Enthöfer, Tel 29 95 205 (Familien-
 gottesdienste)
Angelika Kozinowski-Werler, Tel 30 27 31 (Chor)
Hottensteiner Kirche:
Günter Schwich, Tel 0 20 52 / 63 25 (Orgel)



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

Abm = Gottesdienst mit Abendmahl (alkoholfrei) T = Taufgottesdienst

Erlöserkirche Stahlstr. 9	Hottensteiner Kirche Wittener Str. 148	Altenheime Stollenstr. 2	Hugostr. 50
11.00 Uhr Erlöserkirche Pfarrteam Konfirmandentaufe		9.30 Uhr Toenges	10.30 Uhr Toenges
11.00 Uhr Abm Schwarz Kantategottesdienst	9.30 Uhr Abm Schwarz	9.30 Uhr Abm Fabian	10.30 Uhr Abm Fabian
11.00 Uhr Erlöserkirche Kenning		9.30 Uhr Röhing	10.30 Uhr Röhing
11.00 Uhr Kroemer	9.30 Uhr D. Bangert	9.30 Uhr Toenges	10.30 Uhr Toenges
11.00 Uhr Erlöserkirche Y. Bangert Familiengottesdienst mit der Kita Westkötter Straße		9.30 Uhr Hülle	10.30 Uhr Hülle
11.00 Uhr Abm Wieder Kantategottesdienst	9.30 Abm Hülle	9.30 Uhr Abm Fabian	10.30 Uhr Abm Fabian
11.00 Uhr Erlöserkirche D. Bangert/Wieder Presbytereinführung		9.30 Uhr Röhing	10.30 Uhr Röhing
11.00 Uhr Geister/ Y. Bangert	9.30 Uhr Geister/ Y. Bangert	9.30 Uhr Toenges	10.30 Uhr Toenges

31. Januar
Sexagesimae

7. Februar
Estomihi

14. Februar
Invokavit

21. Februar
Reminiszene

28. Februar
Okuli

6. März
Lätare

13. März
Judika

20. März
Palmsonntag

<p>24. März Gründonnerstag</p>	<p>18.00 Uhr Hottensteiner Kirche Abm Hülle</p>	
<p>25. März Karfreitag</p>	<p>11.00 Uhr Abm Lingenberg</p>	<p>9.30 Uhr Abm Lingenberg Kanategottesdienst</p>
<p>26. März Osternacht</p>	<p>23.00 Uhr Erlöserkirche Abm Wieder mit Andre Enthöfer und Team</p>	
<p>27. März Ostersonntag</p>	<p>11.00 Uhr Kroemer Familiengottesdienst</p>	<p>10.00 Uhr D. Bangert Familiengottesdienst</p>
<p>28. März Ostermontag</p>	<p>10.00 Uhr Altenzentrum Wichlinghausen (Stollenstr.) Hülle Singegottesdienst</p>	
<p>1. April</p>	<p>17.30 Uhr Erlöserkirche Taizé-Andacht Balke-Röder</p>	
<p>3. April Quasimodogeniti</p>	<p>11.00 Uhr Erlöserkirche Kenning</p>	<p>9.30 Uhr 10.30 Uhr Toenges</p>
<p>immer mittwochs, 18.00 Uhr Erlöserkirche, Kurzgottesdienste Johanneum</p>		



Kindergarten

Leitung: *Christa Müller*

Ev. Familienzentrum

Westkotter Str. 183B

Tel 97 44 32 29, Fax 97 44 32 30

eMail: kita-westkotter@diakonie-wuppertal.de



Jugend

CVJM-Wichlinghausen, Westkotter Str. 183b

Tel 50 54 57, Fax 2 50 22 41

eMail: info@cvjm-wichlinghausen.de

Internet: www.cvjm-wichlinghausen.de

Jugendleiter: Prädikant *Michael Lingenberg*

CVJM-Haus Hottenstein, Wittener Str. 148A

Information: *Willi Offermann*, Tel 66 05 21

und *Dirk Wüstmann*, Tel 64 46 80



Diakonie

Seniorenberatung und -seelsorge

(kostenlos): *Anne Knoch*, Tel 26 483 48

eMail: anneknoch@versanet.de

Sozialberatung

Gemeindebüro: Tel 50 93 40

Erziehungsberatung, Westkotter Str. 183B

Tel 97 44 32 29

Ambulanter Hospizdienst Barmen

Ansprechpartnerin: *Katharina Ruth*

Tel 2529-738

Treffpunkt für Alleinerziehende

Münzstr. 31, Tel 50 55 20

Familienbildungsstätte, Nesselstr. 14

Tel 479 576-0, Fax 479 576-22

eMail: familienbildung@diakonie-wuppertal.de

homepage: www.familienbildung-wuppertal.de

Telefonseelsorge

Tel 0 800/111 0 111 (kostenlos)

Diakonie Wuppertal, Deweerthstr. 117

Tel 97 444 -500

Evangelische Beratungsstelle

Kipdorf 36

Tel 97 444 - 930

www.diakonie-wuppertal.de

Friedhofsverband

Heckinghauser Str. 88

Tel 25 55 20, Fax 25 55 2-29

Eine-Welt-Laden

Westkotter Str. 187

Tel 0157 88 391 333

Geöffnet Mo, Di, Do, Fr 15-18 Uhr und

Mi und Sa 9.30-13.00 Uhr



Aktuelle Veranstaltungen

Besuchsdienstkreis Wichlinghausen:

Mo, 29. Februar, 29. März

18.00 Uhr Erlöserkirche

Kontakt: *Pfr. Thomas Kroemer/Pfr. Jörg Wieder*

Ökumenischer Arbeitskreis:

21. April: Vorbereitung zum Pfingstgottesdienst

jeweils 19.30 Uhr

Kontakt: *Pfarrer Jörg Wieder*

Denkanstöße:

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

20.00-22.00 Uhr Erlöserkirche

Abendbibelkreis:

Mittwoch, 17. Februar 2016, 19.30 Uhr

Ort nach Vereinbarung

Im Jahr 2016 beschäftigen wir uns mit Bibeltexten, die uns berühren. Mitglieder des Kreises wählen Texte aus, die ihnen im Leben geholfen haben oder besondere Fragen ausgelöst haben.

Kontakt: *Pfarrer Jörg Wieder*

CVJM Hottenstein Männerkreis (Vatergruppe):

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat

19.00 Uhr Freizeitspaß für die Väter

Literaturkreis: jeweils um 17.30 Uhr

5. Februar.: **F. Kafka: Der Prozess;**

4. März: **R. Löhr: Das Erlkönig-Manöver**

Kontakt: *Gisela Rasmus* 611286

Kreative Gruppe:

nach Absprache (*Birgit Meinhardt* Tel 640058)

Frauentreff:

Jeden 4. Montag im Monat

20.00 Uhr Rathenaustr. 65

Mütterkreis:

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

19.00 Uhr Rathenaustr. 65

Bastel- und Handarbeitskreis:

Jeden 1. und 3. Montag im Monat

15.00 Uhr Rathenaustr. 65

Fit durch Gymnastik:

Do 17.30 Uhr, Saal der Erlöserkirche

Kontakt: *Frau Schäfer, 593317*

Wanderkreis:

Jeden 3. Montag im Monat

17.45 Uhr Rathenaustr. 65

Sozialberatung:

Do., 11. und 25. Februar, 10. und 24. März

jeweils 16.00 bis 18.00 Uhr

Christa Kosin, Gemeindebüro Tel 509340

Meditativer Tanz:

1., 10., 15., 24. und 29. Februar sowie 2., 7., 16.,

21. und 30. März jeweils 19.30 Uhr im Saal

der Erlöserkirche,

am 29. Februar Weltmeditationstanzen im Kir-

chraum Erlöserkirche

Kontakt: *Monika Knieling*

Tel 3174765, eMail: moknieling@live.de

Vaterunser – ein fast alltägliches Gespräch

Stufen des Lebens – Ein Erlebniskurs

Jeder von uns hat schon in den verschiedensten Lebenslagen das Vaterunser gesprochen. Es ist uns schon oft zur Routine geworden. Wir haben es einmal auswendig gelernt und beten es mit, weil es bei kirchlich-festlichen Anlässen dazugehört und ein Teil des Gottesdienstes ist. Manchmal stolpern wir an einer Stelle und die Gedanken schweifen ab, weil da ein Satz formuliert ist, knapp und exakt, der es uns schwer macht, einfach weiter zu sprechen. Wir möchten in den vier Kursrunden dieses altbekannte Gebet miteinander durchdenken. Wir werden erleben, wie nahe es an einem alltäglichen Gespräch ist. Vielleicht kann das Vaterunser wieder zu unserem Gespräch werden!

Der Kurs findet an **vier Abenden** statt:

Donnerstag, **18. Februar** 2016

Mittwoch, **24. Februar** 2016

Mittwoch, **2. März** 2016

Mittwoch, **9. März** 2016

Uhrzeit: jeweils **19.00 Uhr**

Ort: **Gruppenraum Erlöserkirche**

Leitung: *Jörg Wieder*

Die 4 Kurseinheiten bauen aufeinander auf, so dass es sinnvoll ist, an allen Kursabenden teilzunehmen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte melden Sie sich bis **spätestens zum 12. Februar 2016** bei Jörg Wieder oder im Gemeindebüro an. In den Gemeindezentren liegen Handzettel mit ausführlicheren Informationen aus.



Weltgebetstag

Freitag, 4. März 2015

Der nächste Weltgebetstag kommt von christlichen Frauen aus Kuba. Sein deutscher Titel lautet: Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf. In das Zentrum ihres Gottesdienstes haben die kubanischen Frauen das Zusammenleben der unterschiedlichen Generationen gestellt.

Erlöserkirche, Ökumenischer Gottesdienst

18.00 Uhr

Dieser Gottesdienst wird von unserem Vorbereitungskreis gestaltet und bietet abwechslungsreiche Elemente und landestypische Musik. Im Anschluss daran essen wir ortstypische Speisen und haben Zeit zum Austausch.

Hottensteiner Kirche, Ökumenischer Gottesdienst

16.00 Uhr Kaffeetrinken

17.00 Uhr Gottesdienst

Leitung: Frauenhilfe Nächstebreck und Frauen von St. Mariä Himmelfahrt

Altenzentrum Stollenstraße, Foyer

14.45 Uhr Gottesdienst

im Anschluss gemeinsames Kaffeetrinken

Ostergottesdienste

Samstag, 26. März, Erlöserkirche

23.00 Uhr: Gottesdienst

mit *Jörg Wider* und *Andre Enthöfer*

Sonntag, 27. März

Hottensteiner Kirche:

9.00 Uhr: Frühstück im CVJM-Haus

10.00 Uhr Familiengottesdienst

mit *Dirk Bangert* und *Günter Schwich*

Erlöserkirche:

10.00 Uhr Frühstück

11.00 Uhr Familiengottesdienst

mit *Thomas Kroemer* und *Andre Enthöfer*

Montag, 28. März, Altenzentrum Stollenstraße

Singegottesdienst

mit *Harald Hülle* und *Iris Rauhaus*

Sammlung für Rumänien

Parkplatz Wichlinghauser Kirche, Eingang Rathenaustraße

12. März 2016, 9.00 bis 12.00 Uhr

Wir bitten Sie um folgende Spendengüter:

Oberbekleidung, Haushaltswäsche, Schuhe (bitte separat verpacken), fahrbereite Fahrräder, Kinderwagen, einsatzbereite Gehhilfen und fahrbereite Rollstühle

Veranstaltungen

im Stadtteilzentrum Wiki

- **Offenes Café im Wiki:** Regelmäßig bieten wir **dienstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr** ein offenes Café im Stadtteilzentrum Wiki an. Kommen Sie vorbei, trinken eine Tasse Kaffee oder Tee und immer wieder auch mal ein Stück Kuchen oder ein Teilchen. Unsere Angebote sind kostengünstig und richten sich an jedermann/frau.
- Ausstellung vieler Bilder und Installationen der Künstlerin Gisa Kettner aus Wichlinghausen.
- **Elterncafé im Wiki:** Unser Elterncafé findet nun **immer am 2. und am 4. Donnerstag im Monat statt. Von von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr** sitzen wir gemütlich bei einer Tasse Kaffee zusammen und sprechen über viele Themen, die Eltern betreffen, egal ob junge Eltern oder Eltern, deren Kinder schon Eltern sind – alle sind willkommen.



Geschichte(n) aus Wichlinghausen und Nächstebreck

Der Friedhof an der Westkotter Straße

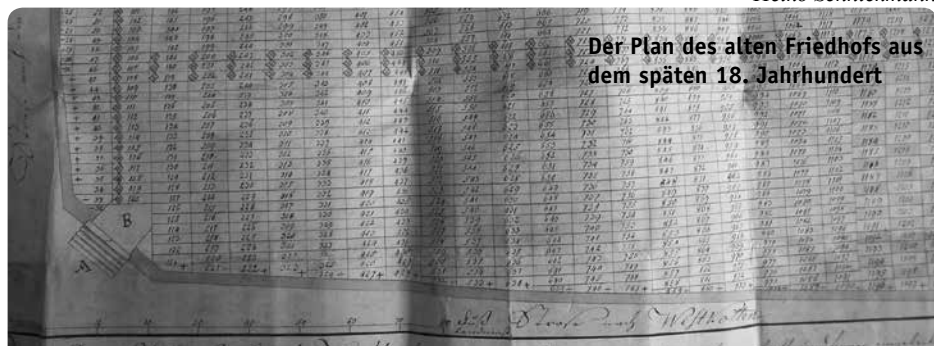
Im Mittelalter war es Tradition, dass die Kirche vom Friedhof des Dorfes umgeben war. Diese Lage hatte eine theologische Bedeutung, denn man ging davon aus, dass die Toten als Teil der Gemeinde weiterhin präsent waren, so dass die lebenden Gemeindeglieder für deren Seelenheil beten konnten. Sowohl Luther als auch Calvin waren der Meinung, dass die Toten nicht mehr Teil der Gemeinde seien und lehnten auch aus hygienischen Gründen den Kirchhof im Dorf ab. Sie waren für eine Verlegung des Ortes vor die oder an den Rand der Stadt.

Als die Wichlinghauser im Juli 1744 ihren Friedhof erhielten, entschieden sie sich gegen die lutherische Tradition und legten den Friedhof gegenüber der Kirche an der Straße nach Westkotten an. Der Grund dafür ist theologisch zu verstehen. Innerhalb der pietistischen Tradition, die das Wichlinghausen des 18. Jahrhunderts bestimmte, ist der Tod nicht das Ende. Die Pietisten sahen die Beerdigung vielmehr als die Grundlage für etwas Neues, den menschlichen Leichnam wie einen Samen in der Erde, aus dem Neues hervorgehen sollte, ein Ort in dem die Verstorbenen als obere Gemeinde auf die leibliche Auferstehung warten. Auch architektonisch setzte man diese Idee um.

Die Wichlinghauser hoben den Friedhof, der am Fuße eines Hügels, des so genannten Freudenberges (heute Rathenaustraße), lag mit viel Erde an und umschlossen diesen dann mit einer Mauer, die am nordöstlichen Ende einen Durchgang mit Treppenstufen besaß. Das hatte zwei Gründe. Zum einen konnten die Beerdigten bei typisch bergischem Regenwetter nicht fort geschwemmt werden, zum anderen konnte man von der Fachwerkkirche aus durch die Fenster die Gräber ansehen und so an die Toten erinnert werden.

Als der Friedhof 1852 wegen kompletter Belegung geschlossen wurde, wurde dort ab 1864 eine neue Kirche gebaut. Diese Kirche im neogotischen Stil stand nun direkt über dem alten Friedhof und schaffte es so, den Wichlinghausern das Gefühl eines mittelalterlichen Dorfes zu vermitteln, was zum damaligen Zeitpunkt dem Geschmack der Zeit entsprach. Der Kirchhof wurde dabei zu einem Park umgebaut, besonders schöne Grabsteine dezent als Dekoration platziert. 1943 wurde der Park beim Anlegen eines Löschteiches, bei dem auch viele Schädel und Knochen mit hervorgeholt wurden, zerstört und auch nach dem Krieg nicht wieder angelegt. Stattdessen findet sich dort bis heute eine Wiese. Die Grabsteine des alten Friedhofs wurden zu Beginn der 1990er Jahre von der Gemeinde in Absprache mit der Denkmalbehörde entsorgt, da sie durch unsachgemäße Lagerung nahezu verfallen waren.

Heiko Schnickmann





Aktuelle Veranstaltungen

Kirchenchor Wichlinghausen-Nächstebreck

Di **19.15 Uhr** Erlöserkirche Kirche

Singkreis an der Erlöserkirche

nach Vereinbarung

Evangelischer Männerchor Wichlinghausen

Do 19.30 Uhr Erlöserkirche

Posaunenchor des CVJM

Mi 19.30 Uhr Erlöserkirche

Leitung: *Horst Lang*, Tel 02336/8077993

Musikalische Stunde

mit *Irmgard Balke-Röder*

Fr, 18. Dezember und 29. Januar

15.45 Uhr Gemarker Gemeindestift, Hugostr. 50

Taizé-Abend

Freitag, 1. April 2016

17.30 Uhr, Erlöserkirche

Herzliche Einladung zu einem Abend mit den Gesängen aus Taizé mit Licht und Stille, ruhigen Kreistänzen und der Taizé-Andacht.

Verantwortlich: *Irmgard Balke-Röder*



Frühlings Erwachen

Musik und Texte zum Frühling

Freitag, 18. März 2016

19.00 Uhr, Erlöserkirche

Der Frühling ist die Zeit der Geburt und Wiedergeburt. Die Natur erwacht zu neuem Leben. Musiker und Schriftsteller haben sich schon immer diesen Themen angenommen.

Unbekannte und bekannte musikalische und literarische Werke vom Mittelalter über den Biedermeier und den Expressionismus bis hin zu aktuellen Texten sollen vorgetragen werden.

Mit *Sarah Reinke-Heß* (Cello), dem *Quasitett* (u. a. Gesang, Klavier, Orgel, Gitarre und Chalumeau), *Mirja Dahlmann* (Lesung) und *Harald Fennel* (Lesung.)

Organisation: *Heiko Schnickmann*

Stunde der Kammermusik

Leipzig: 1722

Die Wahl eines neuen Thomaskantors 1722 in Leipzig stellt den Rat der Stadt vor eine schwierige Aufgabe. Gesucht wird ein berühmter „Musicus“, der auch ein akademisch gebildeter Lehrer ist. Unter zahlreichen Kandidaten finden sich auch: Chr. Graupner, G.Ph. Telemann und J.S. Bach. Von diesen drei Komponisten werden kammermusikalische Werke erklingen. Schließlich fällt im April 1723 die Entscheidung des Stadtrates...

Am Sonntag, 14.2.2016, um 17 Uhr musiziert das **Ensemble sonare** in der

Erlöserkirche:

Udo Mertens, Flöte; *Adelheid Riehle*, Violine; *Jens Brockmann*, Viola; *Karin Nijssen*-Neumeister, Violoncello; *Elisabeth Stoffels* - Noll, Cembalo

Aktuelle Veranstaltungen TAXI

Pflegeheim Am Diek 65
Fr 10.15 Uhr **Gottesdienst**

Begegnungsstätte Servicezentrum

Mo bis Fr 14.00-17.00 Uhr

Westkotter Straße 183 B

Kontakt: *Ute Flottmann*, Tel 2529722

Seniorenkreis

04. Februar und 3. März um 15.00 Uhr,
Rathenaustr. 65

Seniorenclub (Treff ab 60)

Mo 14.45 Uhr Erlöserkirche

Frauenhilfe Hottenstein

04. und 18. Februar, 03. und 17. März:
jeweils donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Bewegung, Entspannung, Gespräch

Di 15.00 Uhr Gruppenraum der Erlöserkirche

Bibelstunde

mittwoch 15.00 Uhr Erlöserkirche

Zusammen mit dem Bibelkreis Rathenaustraße treffen wir uns in der Erlöserkirche:

3. und 17. Februar, 2. und 16. März

Wir werden bei einer Tasse Kaffee über den Predigttext des jeweils kommenden Sonntags sprechen.

Kontakt: *Pfarrer Jörg Wieder*, Tel 9786116

Pfarrer Thomas Kroemer, Tel 504187

Gemeindebüro Tel 509340

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel 509340), wenn Sie zu den Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten einen Fahrdienst benötigen.

Post-Chaos bei der Seniorenadventsfeier

Nach dem 2. Adventwochenende erreichten die Gemeinde zahlreiche Anrufe mit Beschwerden zu den Einladungen zur Seniorenadventsfeier. Viele Einladungen erreichten die Empfänger erst in der Woche nach der Veranstaltung.

Die Einladungen waren am 26. November 2015 im Paket als Info-Post bei der Post geschlossen aufgegeben worden. Laut Produktbroschüre der Deutschen Post sollen Infopostbriefe maximal vier Werktage nach Einlieferung zum Empfänger brauchen. Die Briefe brauchten nach den Rückmeldungen der Empfänger aber bis zu 14 Werktage bis zum Eintreffen. Für große Verärgerung sorgte die massive Verzögerung beim Brieftransport der Post nicht nur bei den Senioren, sondern auch beim Vorbereitungsteam der Feier.

Jörg Wieder

